

Zum Auftakt kommt Fabian Hambüchen

Olympiasieger hat sich für den Bundesliga-Saisonstart des Turnteams Linden am Samstag gegen Heidelberg angesagt / Zwei Neuzugänge

LINDEN (ee). Zum Start in die neue Saison in der Turn-Bundesliga Nord empfängt das Turnteam Linden am Samstag um 16 Uhr in der Stadthalle Linden nicht nur die Kunstturngemeinschaft (KTG) Heidelberg, sondern auch Reck-Olympiasieger Fabian Hambüchen. Dieser hat seine Unterstützung im ersten Lindener Heimwettkampf angekündigt – und auch allen Grund, wieder einmal in Linden vorbeizuschauen und das Team am Mikrofon zu unterstützen.

Mit dem Mallorquiner Joshua Jack Williams Meehan hat Hambüchen den Lindenern einen seiner beiden Neuzugänge vermittelt. Ebenfalls vor seinem Debüt steht Sebastian Quensell, der vom amtierenden Deutschen Mannschaftsmeister Obere Lahn nach Linden wechselte.

Gut vorbereitet

Nach einem intensiven Trainingslager Ende August im Turnleistungszentrum in Wetzlar schlägt nun die Stunde der Wahrheit für die Schützlinge von Trainer Christian Hambüchen. Ziel ist auch in dieser nunmehr zweiten Saison in der 2. Bundesliga der Klassenerhalt. Dieses Ziel konnte in der zurückliegenden Bundesligasaison 2018 relativ schnell erreicht werden. Bis auf die deutliche Auswärtsniederlage in Vinnhorst gestaltete das Turnteam trotz zum Teil größerer Verletzungssorgen und keinem Auftritt mit dem kompletten Kader die Wettkämpfe sehr knapp und spannend. Am Ende standen vier Niederlagen, aber, viel wichtiger, drei Siege auf dem Lindener



Mit dieser Mannschaft startet das Turnteam Linden in seine zweite Saison in der 2. Bundesliga Nord. Hinten v.l.: Moritz Weber, Yumito Nishiura, Tom Bobzien, Sebastian Quensell, Ha van Duc, Martin Merclawicz, Teamkapitän Tim Pfeiffer. Vorne v.l.: Nico Horvath, Florian Arendt, Maximilian Kessler und Joshua Jack Williams Meehan. Es fehlt Adham Al Sqour. Foto: Wißner

Konto.

Ähnliches stellt sich das Turnteam auch in dieser Saison vor. „Heidelberg zum Auftakt der Saison in eigener Halle zu haben, ist eine echte Herausforderung, ein richtiges Brett. Die Mannschaft ist auf jeden Fall Mitfavorit auf die Meisterschaft und damit auch auf den Aufstieg in die 1. Liga,“ sagt Teamkapitän Tim Pfeiffer. „Unser Ziel ist es, unseren

Rhythmus aus dem Training jetzt auf das Parkett zu bringen“. Dabei gibt es noch eine weitere Premiere in der Stadthalle, denn dank zahlreicher Sponsoren konnte eine neue Bodenfläche angeschafft werden. „Über diese Nachricht haben sich unsere Athleten total gefreut,“ sagt Martin Weber als Vorsitzender des Fördervereins, der Turnen in dieser Liga überhaupt erst möglich macht. „Die aus-

gewechselte (Holz-)Bodenfläche hat bei einem benachbarten Verein einen neuen Platz gefunden. Damit haben wir auch einen kleinen Beitrag zur Förderung des Turnens in der Region gemacht“, verrät Weber.

In den letzten Monaten ist besonders ein Athlet häufiger über den Boden der Halle gesprintet: Maximilian Kessler. Er hat im Training eine Leidenschaft für

den Sprung entwickelt und einen neuen Bewegungsablauf einstudiert. „

Als „alte deutsche Eiche“ kann Neuzugang Sebastian „Basti“ Quensell bezeichnet werden. „Ich kenne Basti seit fast 20 Jahren. Er hat alles geturnt, was es auf deutscher Ebene gibt, im Jugend- und Erwachsenenbereich. Aufstiegsfinals, Wettkämpfe um den Klassenerhalt und mehrere Finals um Deutsche Meisterschaften im Einzel und im Team

Mit seinen 29 Jahren ist er unser Oldie und wird auf jeden Fall Ruhe ins Team bringen. Und außerdem muss man den Baum mit seinen 80 Kilogramm erst einmal umwerfen,“ schmunzelt Yumito Nishiura.

Neue Bodenfläche

Als Spanier wird sich Joshua Jack Williams Meehan als zweiten Neuzugang mit dem Jordanier Adham Al Sqour die Rolle des Gastturners teilen. Der 19-jährige ist nicht nur zehn Jahre jünger als Quensell, sondern gehört laut Nico Horvath „eher zur Sorte Gummibaum. Der ist so beweglich und leicht. Er hat uns im Training Elemente gezeigt, die ich nur aus dem Zirkus kenne“.

Nico Horvath hat die letzten Monate viel Zeit am Barren verbracht. Dieses Gerät hatte letztes Jahr kleinere Probleme bereitet. Auch dort hat das Turnteam reagiert und ist entsprechend vorbereitet. „Wir haben alles vorbereitet, was man vorbereiten kann. Es kann losgehen,“ freuen sich Pfeiffer und seine Teamkameraden auf den ersten Wettkampf.